Kulturausschuss

Tanz und Internationale Kultur

Tanz und Internationales beschäftigte den Kulturausschuss gestern zu Beginn seiner 19. Sitzung.

Insgesamt leben 27,5 % Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Dortmund, davon 10 % Osteuropäer und 8 % Türken - so das Ergebnis einer Pilotstudie über kulturelle Vielfalt in Dortmund im Auftrag der Staatskanzlei NRW, die Meral Cerci vom Landesamt für Daten und Statistik in Auszügen präsentierte. Insgesamt zeigten sich 65 % der 1023 Befragten, darunter auch 508 ohne Zuwanderungsgeschichte, zufrieden mit dem kulturellen Angebot in der Stadt. Es gibt aber Verbesserungsbedarf: So ist etwa die Lücke des Interesses an Weltmusik Konzerten und dem tatsächlichen Besuch so groß, dass hier Potential bestünde. Außerdem sähen Zuwanderer gern mehr Kultur aus der Herkunftsregion. Die Befragten wünschen sich insbesondere geringere Eintrittspreise.

Die Tanzakademie und das Projekt „Tanzbrücke" der Auslandsgesellschaft Dortmund stellten Tobias Ehinger, Assistent von Ballettdirektor Xin Peng Wang, und Marc Frese, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, den Ausschussmitgliedern vor. Demnach kümmert sich die Tanzakademie um die Nachwuchsförderung, Sonderveranstaltungen und den internationalen Austausch, nimmt dem Ballett Verwaltungsaufgaben ab und organisiert kostenlose physiotherapeutische Behandlungen. So soll das Ballett 2008 auf Tour durch Prag, Brünn und Budapest gehen und sich mit China sowie St. Petersburg austauschen.

In den Rat empfohlen wurde die Dachsanierung des Museums für Naturkunde (580 000 €) bzw. die Dach- und Fassadensanierung des MKK (1,366 Mio. €). (na)